

P15 Projekt 15: Für gute Arbeit im öffentlichen Auftrag: Mindesthonorare und mehr unbefristete Stellen

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 17.03.2016

- 1 Für gute Arbeit im öffentlichen Auftrag: Mindesthonorare und mehr unbefristete Stellen
- 2 Die berufliche Existenz zahlreicher Künstler*innen und Kreativer ist prekär. Gleiches gilt
- 3 für einen Großteil des wissenschaftlichen Nachwuchses und für viele Beschäftigte in der
- 4 Bildungs- und Kulturarbeit. Schlechte Bezahlung, Lohndumping, Zeit- oder Honorarverträge
- 5 sind an der Tagesordnung. Würde künstlerische Arbeit nach geleisteten Stunden abgerechnet,
- 6 wäre schnell klar: Mehr als die Hälfte der freischaffenden Künstler*innen in Berlin arbeitet
- 7 praktisch im Niedriglohnsektor. Sehr oft handelt es sich dabei um prekäre Arbeit im
- 8 öffentlichen Auftrag. Das wollen wir nicht länger hinnehmen und führen deshalb ein
- 9 Mindesthonorar ein – eine Art Mindestlohn für die freie Kunst- und Kreativszene.
- 10 Hochschulen, Unis und Forschungseinrichtungen gehören zu Berlins größten Arbeitgeber*innen.
- 11 Schlechte Bezahlung und unsichere Arbeitsverhältnisse ohne Sozialversicherung sind hier
- 12 besonders beim wissenschaftlichen Nachwuchs die Regel. Wir schaffen mehr unbefristete
- 13 Stellen in Forschung und Lehre, nicht nur für Professor*innen. In den Bezirken wird der
- 14 Betrieb in den Musik- und Volkshochschulen hauptsächlich durch Honorarkräfte
- 15 aufrechterhalten. Im Vergleich zu den Festangestellten ist ihr Verdienst gering, für
- 16 Krankheit und Alter kann keine Vorsorge getroffen werden. Das wollen wir ändern. Die
- 17 Honorarkräfte sollen Tarifverträge erhalten, die den Tarifverträgen für feste freie
- 18 Mitarbeiter*innen in den Rundfunkanstalten entsprechen – damit auch die Kultur- und
- 19 Weiterbildungseinrichtungen vor Ort weiterhin ein bedarfsgerechtes, attraktives Angebot und
- 20 zukunftsfähige Arbeitsplätze bieten.